

Mit starken Partnern in die Zukunft gehen

Die Kooperationsfähigkeit der Sportvereine steht im Mittelpunkt der erstmals durchgeführten Foren beim Landessportbundtag

Der 27. Landessportbundtag des WLSB wartet mit einem Novum auf. Erstmals wird es für die Delegierten der Sportkreise und Verbände neben dem parlamentarischen Teil mit Grußworten, Reden, Wahlen und Haushaltsbeschluss einen inhaltlichen Teil geben. Dieser steht unter dem Motto „Kooperationsfähigkeit von Sportvereinen“ und widmet sich in vier Foren ausgewählten Kooperationsmodellen aus der Vereinspraxis. Die auf den nächsten Seiten vorgestellten Beispiele sollen zeigen, dass die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Schulen, Wirtschaft, öffentlicher Hand oder anderen Sportvereinen keineswegs ein Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck zukunftsorientierten Handelns ist.

Denn Kooperationsfähigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit.

In einer sich stetig wandelnden Zeit mit all ihren Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft müssen sich auch Sportvereine auf veränderte Voraussetzungen und Rahmenbedingungen einstellen. Die Verschiebungen in der Bevölkerungsstruktur – „älter, weniger und bunter“ – sind ein wesentlicher Faktor.

Die möglichen Kooperationspartner unserer Vereine sind so vielfältig wie der Sport selbst. Zu-



nächst sind natürlich die Vereine selbst potenzielle Partner. Aber es bieten sich nicht nur im Rahmen von Spiel- und Wettkampfgemeinschaften Chancen zur Zusammenarbeit.

Die Schulen sind schon immer wichtige Partner unserer Vereine gewesen. Im Zuge des achtjährigen Gymnasiums G 8 und des fortschreitenden Ausbaus der Ganztages schulbetreuung wird die Bedeutung der Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen, genauso aber mit Kindergärten, immens an Bedeutung gewinnen.

Ohne Sponsoren, Mäzene und Gönner aus der Wirtschaft könnten Sportvereine nicht existieren. Aber darüber hinaus gibt es auch Partnerschaften mit Unternehmen, die mehr sind als die klassischen Geschäfte nach dem Prinzip „Geld für Werbeleistung“.

Die Kommunen sind alleine schon mit den Sportstätten die wichtigsten Mitspieler unserer Vereine. Aber auch mit anderen Akteuren der sogenannten öffentlichen Hand ist ein Doppelpass möglich, z. B. mit Bildungsträgern oder sozialen Einrichtungen.



Nehmen Sie Kontakt auf!

Für weitere Informationen zu den vorgestellten Kooperationen wenden Sie sich an den WLSB, E-Mail: info@wlsb.de, Tel.: 0711/28077-100, oder direkt an die jeweils aufgeführten Kontaktpersonen.

Über den Förderverein zur Fusion

In der Ellwanger Kernstadt entsteht ein neuer Fußballklub

Das Modell:

Der FC/DJK Ellwangen, ein reiner Fußballverein, gründet den Förderverein FAIR e.V. und holt die Fußballabteilung des TSV Ellwangen mit ins Boot. Mit dem Personal von zwei Klubs können die Aufgaben des FAIR (Fußball Aktiv Integrativ Respektvoll) leichter umgesetzt werden.



ne zu einem Fußballklub in der Ellwanger Kernstadt war immer wieder gescheitert. Mit der Einbindung des TSV in den FAIR e.V. war man sich sicher, dass eine Kooperation zum

zum Beispiel die Ausrichtung des württembergischen Pokalfinales.

Der Erfolg:

Über den Förderverein haben der FC/DJK Ellwangen und die Fußballabteilung des TSV Ellwangen zueinander gefunden, der neue Klub in der drittgrößten Stadt des Ostalbkreises heißt FC Ellwangen 1913. Die 23 Jugendmannschaften im Spielbetrieb und die beiden Teams der Aktiven sind die Nutznießer dieser Fusion. Die Ressourcen bei Plätzen und Hallen können nun besser verteilt werden. Mit 45 ehrenamtlichen Jugendtrainern gibt es ein großes personelles Potenzial. Sponsoring und Marketing dürften durch die Bündelung einfacher werden. Der wichtigste Erfolg aber ist die Tatsache, dass man über die Fusion hinaus einen Förderverein hat, der die Jugendlichen in sozialen Belangen wie der Berufsausbildung unterstützt.

Das Motiv:

Die schon seit Jahrzehnten von vielen Mitgliedern gewünschte Vereinigung der beiden Verei-

Wohl der Kinder und Jugendlichen bald gelingen könnte.

Der Prozess:

Thomas Stoll, der heutige 1. Vorsitzende des FAIR e.V., schlug Ende 2007 vor, den Förderverein zu gründen. Im Herbst 2009 wurde seine Idee umgesetzt. Den Weg zur Fusion der beiden Vereine machten die jeweiligen Mitglieder Anfang Februar dieses Jahres frei. Der Entscheidung waren viele gemeinsame Aktionen vorausgegangen wie



Vereinskontakte:

Johannes Köder
Präsident FC/DJK Ellwangen
Tel.: 07961/959478 und 0163/2947253
E-Mail: fcjdkellwangen@kabelbw.de

Thomas Stoll
Vorstand FAIR e.V.
Tel.: 07361/9476-96
E-Mail: t.stoll@schlagenhauf.expert.de

Gemeinsam unter einem Dach

Zwei Röhlinger Vereine bauen und betreiben eine Mehrzweckhalle

Die Kooperation:

Die Kooperation des FC Röhlingen 1948 mit den Röhlinger Sechta-Narren 1970 besteht im Neubau und dem Betrieb einer gemeinsamen Mehrzweckhalle. Sie heißt Mühlbachhalle. Da zwei Partner zusammenarbeiten und dies auch weiter tun, konnten die Bau- und Betriebskosten gesenkt werden.

Das Motiv:

Der Anlass der Kooperation waren massive Engpässe bei den Trainings- und Übungsmöglichkeiten vor allem in der kalten Jahreszeit. Vier Sportvereine mussten sich die Halle in dem Ellwanger Stadtteil teilen, die gleichzeitig als Festhalle genutzt wurde. Zudem war klar, dass die Stadt diesen Zustand nicht ändern würde. Daher waren der FC Röhlingen 1948 und die Röhlinger



Sechta-Narren 1970 in ihrer Entwicklung stark eingeschränkt und überlegten, wie sie zu einer neuen Halle kommen könnten.

Der Prozess:

Das Nachdenken über eine zweite Sporthalle begann bereits 1996. Aber erst Ende 2004, Anfang 2005 startete die Kooperation richtig.

@ Vereinskontakte:
 FC Röhlingen
 Josef Bühler
 Vorsitzender
 Tel.: 07965/2461,
 Fax: 07965/801815
 E-Mail: vorstand@fc-roehlingen.de

Röhlinger Sechta-Narren
 Kurt Schlosser
 Präsident
 Tel.: 07965/443
 E-Mail: KSchlosser@t-online.de

Damals gab der Gemeinderat von Ellwangen grünes Licht für das Projekt. Bis heute mussten viele Hürden genommen werden, wie etwa Bauart und Finanzierung. Nach 16 Monaten Bauzeit mit über 22.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden ist die Mühlbachhalle im Herbst 2007 in Betrieb genommen worden.

Der Erfolg:

Die beiden Vereine, aber auch die gesamte „Altgemeinde Röhlingen“ profitiert von der Mühlbachhalle. Das betrifft den Sport- und Übungsbetrieb, aber auch kulturelle Veranstaltungen. Die neue Halle hat sich mittlerweile zu einem kleinen Zentrum der Ortschaft entwickelt. Auf Basis eines Vertrags mit der Stadt soll sie für mindestens 30 Jahre gemeinsam von den beiden Vereinen betrieben werden.

Wenn der Kleine mit dem Großen

Die SG Stuttgart-West und der MTV kooperieren im Jugendfußball

Die Kooperation:

Der Schwerpunkt der Kooperation des Großvereins MTV Stuttgart mit dem Einspartenverein SG Stuttgart-West liegt im Jugendfußball. Der MTV gewinnt damit mehr Platz für die Übungseinheiten seiner Fußballakademie, die SG erhält vom wesentlich größeren MTV Unterstützung in ihrer Verwaltung. Alle Mitglieder der SG West erhalten ein MTV-Nutzungsrecht.

Das Motiv:

Der MTV hatte auf seiner Sportanlage am Kräherwald in der Nähe des Stuttgarter Killesbergs Platzprobleme. Denn immerhin 600 Kinder und Jugendliche werden in der Fußballakademie betreut. Die nur einige hundert Meter weiter in Richtung Innenstadt gelegene SG litt dagegen unter einem Mangel an Übungsleitern und Personal in der Verwaltung.

Der Prozess:

Bereits vor der Kooperation hatten die Funktionäre des MTV dem kleineren Partner gelegentlich unterstützend zur Seite gestanden. Nun aber trat die SG West dem MTV zum 1. Januar 2010 als juristische Person bei, ist aber weiter rechtlich selbstständig. Ihre Mitgliederverwaltung ist an den MTV ausgelagert worden, zudem wird nun der Trainings- und Spielbetrieb der SG-Jugend von der Fußballakademie des „größeren Bruders“ orga-



nisiert. Der kann wiederum den Kunstrasenplatz der SG West für seinen Fußballnachwuchs nutzen.

Der Erfolg:

Der MTV Stuttgart erwartet, dass sich die räumlichen Zwänge entspannen und das Kooperationsmodell den Ruf des Vereins verbessert und damit den sportpolitischen Einfluss erhöht. Die SG Stuttgart-West hat ihren Personalaufwand verringert. Sie behält zwar ihren Vereinsstatus, ist aber in ihrem Jugendbetrieb stark entlastet. Die steigenden Beiträge bei den Erwachsenen erhöhen ihre Einnahmen.



@ Vereinskontakte:
 MTV Stuttgart
 Hauptgeschäftsstelle
 Tel.: 0711/631887, Fax.: 0711/638727
 E-Mail: service@mtv-stuttgart.de

SG Stuttgart-West
 Klaus Münzing
 1. Vorsitzender
 Tel.: 0711/630360
 E-Mail: k.muenzing@arcor.de

Kooperation sichert den Nachwuchs

Der WSV Isny führt Vorschulkinder mit Langlaufkursen in den Wintersport ein

Die Kooperation:

Der WSV Isny bietet im Kindergarten wintersportliche Bewegungseinheiten an. Damit eröffnet er der Einrichtung qualitativ hochwertige Kurse in Bereichen, die sie bisher nicht selbst anbieten konnte. An einem Vormittag pro Woche führen eine Übungsleiterin und eine Betreuerin die vier- bis sechsjährigen Jungs und Mädchen in den Langlauf ein. In den Wintermonaten übt die Gruppe auf der Loipe in Isny.

Das Motiv:

Zunächst sollen die Kinder schon früh an den Wintersport herangeführt und differenziert gefördert werden. In einem zweiten Schritt ist daran gedacht, sie in das Wiki-Projekt des WSV Isny zu integrieren. Die Abkürzung „Wiki!“ steht für „Wintersportkinder Isny“, ein Wintersport- und Förderangebot



für Heranwachsende im Alter von sechs bis zehn Jahren. Die umfassende Ausbildung soll die Basis für spätere „Wintersportkarrieren“ legen. Im Alter von sieben bis neun Jahren können sich die Kinder dann für Langlauf, Skispringen, die nordische Kombination oder den alpinen Skisport entscheiden.

Das Modell wird im Rahmen des Projekts „Bewegtes Land“ auch vom Deutschen Skiverband gefördert.

Der Prozess:

Mit den ersten Schritten des Kooperationsprozesses begannen Verein und Kindergarten 2008/2009. Zunächst wurde das Angebot nahe am Verein umgesetzt, später aber

sehr viel stärker im Kindergarten – am Vormittag und mit klaren Bedingungen. Am schwierigsten war es, die 15 Langlauf-Ausrüstungen für die Körper- und Schuhgrößen von vier- bis fünfjährigen Kindern bereitzustellen.

Der Erfolg:

Erfolge sind noch nicht unmittelbar zu spüren. Erkennbar ist aber die Begeisterung der Kinder für den Wintersport und die damit verbundene Bindung an den Verein. Die große Nachfrage nach dem Projekt zeigt, dass über eine solche Kooperation sehr viel mehr Kinder für den Sport gewonnen werden können. Damit kann der Nachwuchs mittelfristig an den Wintersport herangeführt werden.

@ WSV Isny
Willi Rudhart
E-Mail: info@wsv-isny.de

Sportangebote als Integrationshilfe

Der VfL Munderkingen unterstützt Förderschüler – und hofft auf Talente

Das Modell:

Die Fußball- und die Tischtennisabteilung des VfL Munderkingen kooperieren mit der Förderschule Munderkingen. Daneben arbeitet die Schule unter anderem mit dem Schützenverein und einem Reitverein zusammen. Manche Kurse gehen auch über den Regelunterricht hinaus. Turniere und Freizeitaktivitäten wie der Besuch eines Spiels des VfB Stuttgart runden das Programm ab. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner ist das Landratsamt mit dem Sozialen Dienst.

Das Motiv:

Ziel ist die Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher in den Verein mithilfe von Sport- und Freizeitangeboten. Über die Kooperation will der VfL zudem Talente für den Verein gewinnen. Aus-



gangspunkt war das Problem der Schule, zu wenige Lehrer zu haben, die Sport über den normalen Unterricht hinaus anbieten konnten. Zwar wird das zusätzliche Angebot mittlerweile zumeist von den Lehrkräften abgedeckt, der Verein stellt aber Know-how, Material (Tischtennisplatten), die Infrastruktur (Fußballplatz, Minispielfeld) bereit sowie Personal beispielsweise zur Vorbereitung von Turnieren.



Der Prozess:

Die Zusammenarbeit zwischen Sportverein und Förderschule besteht seit mehr als zehn Jahren, die Angebote haben sich etabliert. Ein Problem besteht darin, dass die Trainer nicht gleichzeitig abends im Verein und tagsüber in der Schule sein können. Deshalb hängen die Sportangebote immer davon ab, ob die Lehrer zu einer zusätzlichen Belastung bereit sind.

Der Erfolg:

Der VfL Munderkingen wurde Sieger beim DFB-Integrationspreis und belegte den dritten Platz bei „Mission Olympic“. Die Mitgliederzahlen des Vereins sind trotz der Alterung der Gesellschaft bei Kindern und Jugendlichen stabil. Die Kooperation hat mittlerweile ihren festen Platz im Schulalltag.

@ Förderschule Munderkingen
Hellmut Hummel
Tel.: 07393/954135
Fax.: 07393/954130
E-Mail: hummel-munderkingen@t-online.de

Mit den Schülern schwimmen

Der Schwimmverein Ludwigsburg unterstützt Schulen mit Jugendbegleitern

Die Kooperation:

Der Schwimmverein Ludwigsburg 08 (SVL) kooperiert mit 15 Schulen in der Barockstadt. Diese nehmen insgesamt 22 Jugendbegleiterangebote des SVL in den Sportarten Anfängerschwimmen/Schwimmen und Poolball wahr.

Das Motiv:

Nach dem Projekt „Schule&Verein“ und Poolballturnieren um den Ludwigsburger Schüler-Cup wollte der SVL sein Programm um regelmäßige Angebote innerhalb der Ganztagesbetreuung an den Schulen ergänzen. Er tut dies im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms an den baden-württembergischen Schulen. Es wurde im Sommer 2006 ins Leben gerufen und von der Stadt Ludwigsburg offensiv propagiert.



Der Prozess:

Die Kooperation begann mit dem Schuljahr 2006/2007. Sie beinhaltet eine regelmäßige Fluktuation, weil immer wieder neue Schulen dazukommen oder vorhandene



Schwimmverein Ludwigsburg 08

Matthias Nagel

Tel.: 01805/785 08 00 (0,12 €/min.),

Fax: 01805/785 08 09 (0,12 €/min.)

E-Mail: m.nagel@svl08.com · www.svl08.com

Partner die Angebote wechseln. Ein Problem besteht in der Verfügbarkeit der Bäder zu den stark nachgefragten Zeiten an Wochentagen zwischen 13 und 17 Uhr. Zudem ist der organisatorische Aufwand vor allem zu Beginn eines Schuljahres hoch.

Durch die Förderung der Stadt Ludwigsburg ist sichergestellt, dass die Angebote finanziert werden können.

Der Erfolg:

Der Verein tut etwas für seinen Ruf. Seine Angebote werden stärker nachgefragt, zudem kann er die Kooperation mit den Schulen dazu nutzen, gezielt nach Talenten für seine Leistungssportgruppen zu suchen.

Bewegte Betreuung als Lebensbasis

Die „MöMoKids“ bieten Sport und Spaß an der Mögglinger Limeschule

Die Kooperation:

Hauptpartner sind der Turnverein Mögglingen und die Limeschule. Unter dem Titel „MöMoKids – Mögglinger Mobile Kids“ verlängert der TVM das Betreuungsangebot an der Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule um eine sportliche Einheit zwischen 15.05 und 16.00 Uhr. Als fünftes Modul folgt es an der Schule auf Mittagessen, Betreuung, Kernzeit- und Hausaufgabenbetreuung.

Das Motiv:

Anfragen von Eltern waren der Ausgangspunkt der Kooperation. Sie äußerten den Wunsch, das Betreuungsangebot an der Limeschule zu verlängern oder wollten, dass sich ihre Kinder unter qualifizierter Begleitung mehr bewegen. Zudem beobachtete der Verein, dass der Zuspund der Kinder zu seinen eigenen Angeboten zurückging. Hauptauslöser für die Zusammenarbeit mit

der Limeschule waren allerdings die vom Verein neu definierten Ziele des Kinderturnangebots, die gemeinsam mit der Schule besser zu erreichen sind. Dazu gehören die Vermeidung von Haltung- und Organleistungsschäden. Außerdem sollen die Kinder durch Spiel und Sport sozial handlungsfähiger werden, langfristig Spaß an der Bewegung entwickeln und Grundlagen für die verschiedensten Sportarten erhalten.



Der TV Mögglingen will mit seiner Kooperation auch erreichen, dass die Kinder langfristig Spaß an der Bewegung und soziale Kompetenz entwickeln.

Der Prozess:

Die „MöMoKids“ begannen am 11. Januar und sollen langfristig ein festes Modul der Mögglinger Betreuung bleiben. Auch die ande-

ren Sportvereine im Dorf mussten in die Kooperation mit der Schule integriert werden. Fragen nach der Hallenkapazität und den Kosten stellten sich. Mitglieder eines Mögglinger Sportvereins bezahlen derzeit 2,00 Euro pro Stunde, Nichtmitglieder 2,50 Euro. Außerdem mussten die erforderlichen Sportpädagogen gewonnen werden.

Der Erfolg:

Die Gruppen der ersten und zweiten Schulklasse sind voll besetzt. Die Anzahl der Kinder aus diesen Jahrgängen, die Kurse im Kinderturnen mit den Zielen von „MöMoKids“ besuchen, hat sich fast verdreifacht. Sie nehmen häufig an zwei bis drei Tagen pro Woche teil. Andererseits sind die Gruppen für die Klassen drei und vier noch nicht zustande gekommen. Verein und Schule hoffen, dass sich dieses Problem durch das Nachrücken der „Kleinen“ künftig von selbst erledigt.



TV Mögglingen

Irmgard Sehner, 1. Vorsitzende

Tel.: 07174/6128, Fax: 07174/803852

Gemeinsam für die Gesundheit

Der TV Belsen arbeitet mit einer Rehabilitationsklinik zusammen

Die Kooperation:

Bei der Kooperation des TV Belsen 1906 mit der Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler steht im Vordergrund, Rehabilitationssport anzubieten. Mittlerweile hat sich aber auch eine weitgehende Zusammenarbeit im Gesundheits-sport und der Prävention entwickelt. Als weiterer Partner kam die regionale AOK dazu. Zudem gibt es eine jährliche Nordic-Walking-Veranstaltung, bei der wiederum die Krankenkasse Barmer-GEK sowie Partner aus der Wirtschaft eingebunden sind.

Das Motiv:

Rehabilitationssport ist eine Aufgabe des Sportvereins. Für fachlich fundierte Angebote sind jedoch ausgebildete Übungsleiter erforderlich. Daher war es naheliegend, dass sich der TV Belsen und die Klinik in Bad Sebastiansweiler



zusammen-tun. Der TVB unterhält eine Abteilung Rehabilitationssport, die Klinik stellt die Übungsleiter und das Know-how.

man mit einem gemeinsamen Angebot im Rehabilitationssport Synergien nutzen kann. Daher wurde im März 2006 die Abteilung „Reha-Sport in Bad Sebastiansweiler“ gegründet. Der Abteilungschef ist zugleich Leiter der ambulanten Therapie in Bad Sebastiansweiler. Seitdem gibt es Rehasport-Gruppen mit den Schwerpunkten Neu-sport, Hüft-sport, Kniesport Bechterew und Wirbelsäule. Nach und nach wurde die Zusammenarbeit im Gesundheits- und Präventions-sport intensiviert.

Der Prozess:

Bei Gesprächen im Jahr 2005 setzte sich die Erkenntnis durch, dass

@	Kontakt Kooperationspartner
	TV Belsen Roland Mang 1. Vorsitzender Tel.: 07473/271092 E-Mail: roland.mang@t-online.de
	Rehabilitationsklinik Bad Sebastiansweiler Uwe Eggert Leiter ambulante Therapie und Abteilungsleiter Rehasport Tel.: 07473/3783-448 E-Mail: u.eggert@bad-sebastiansweiler.de

Der Erfolg:

Im hart umkämpften Gesundheitsmarkt sind nun beide Seiten leistungsfähiger. Die Angebote der Klinik sind besser ausgelastet, ihr Bekanntheitsgrad hat sich erhöht. Auch der Verein hat sein Angebot verbessert und kann seinen Mitgliedern nun exklusive Vorteile wie eine Rabattgewährung bieten.

Besseres Training, weniger Kosten

Im württembergischen Allgäu betreiben Vereine und Unternehmen einen Skilift

Die Kooperation:

Die Vereine WSV Isny und SLZ Leutkirch, der Skibe-zirk Allgäu-Oberschwaben und der Schwäbische Skiverband sowie Privatiers und Unternehmen stellen in der Region Württembergisches Allgäu Infrastruktur für den Wintersport zur Verfügung. Die Partner betreiben zusammen eine Lifan-lage am Skilift Stixner in Missen. Die Anlage kann von Vereinen und Sportlern genutzt werden.

Das Motiv:

Ausgangspunkt war die Notwendigkeit, acht- bis 14-jährigen alpinen Skisportlern Trainingsstätten mit einer kompletten Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Durch den gemeinsamen Betrieb können die Kosten sehr niedrig gehalten werden, gleichzeitig haben die Ver-

eine großen Einfluss auf die Bedingungen – in wirtschaftlicher, zeitlicher und personeller Hinsicht.

Der Prozess:

Im Herbst 2006 wurden Möglichkeiten für den Betrieb der Anlage gesichtet. Die erste Umsetzung erfolgte in der Wintersaison 2007/2008. Die Perspektive dabei ist, die Möglichkeiten weiter zu verbessern und auszubauen. Hürden bestehen in der Finanzierung durch Kapitalgeber und in der Gewinnung von Anteilszeichnern für die GmbH.



Der Erfolg:

Der Erfolg besteht in besseren Trainingsmöglichkeiten, günstigeren Konditionen für die Sportler und dem Einfluss auf die Entscheidungsprozesse der Liftbetreiber. Durch den Einfluss ist gewährleistet, dass der Lift während der Trainingszeiten immer in Betrieb ist. Damit wird ein hochwertiger Übungsbetrieb sichergestellt.

@	WSV Isny
	Willi Rudhart E-Mail: info@wsv-isny.de

G.U.T. im Beruf – gesund u. trainiert

Neues WLSB-Projekt zur Betrieblichen Gesundheitsförderung

Die Kooperation:

Unter dem Motto „G.U.T. im Beruf – gesund und trainiert“ hat der WLSB ein Projekt ins Leben gerufen, das die Betriebliche Gesundheitsförderung unterstützt, insbesondere in den kleinen und mittleren Unternehmen. Dabei soll die Kompetenz von Sportvereinen genutzt werden, d. h. Vereine bieten den Unternehmen für deren Mitarbeiter spezielle Fitness- und Bewegungsprogramme an. Das Projekt wird im Rahmen des Impulsprogramms für die „Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg“ durch das Ministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Das Motiv:

Wer gesund ist, sich wohl fühlt – psychisch wie körperlich –, der arbeitet besser. Eine Logik, die auch Firmenchefs einleuchtet. Eine leistungsfähige Belegschaft ist in kleinen und mittleren Unternehmen nicht nur eine der Hauptstützen des unternehmerischen Erfolgs,

gesund und trainiert



sondern auch ein echter Wettbewerbsvorteil.

Der Prozess:

Ein Pilotprojekt läuft derzeit mit den Vereinen VfL Sindelfingen, SV Böblingen und MTG Wangen, die mit verschiedenen Unternehmen kooperieren. Begleitet wird diese halbjährige Testphase vom WLSB und wissenschaftlich ausgewertet vom WLSB-Partner „meister-

leistung Bewegung und Coaching GmbH“. Die Erfahrungen aus diesem Pilotprojekt werden in ein Konzept münden, das auch kleinere Vereine mit ehrenamtlicher Struktur in die Lage versetzen soll, solche Kooperationen mit Unternehmen ihres Ortes oder ihrer Region eingehen zu können.

Der Erfolg:

Für die Unternehmen: Arbeitnehmer, die durch regelmäßigen Sport und Informationen über gesunde Ernährung etwas für ihre Gesundheit tun bzw. den Wert regelmäßiger sportlicher Betätigung erkennen. Das senkt den Krankenstand, der Arbeitgeber erhält leistungsfähigere Mitarbeiter, und das Angebot dient zudem der Verbesserung des Betriebsklimas.

Für die Sportvereine: Bessere Auslastung ihrer Kurse und Räumlichkeiten (z. B. Fitnesszentrum), eventuell neue „Kunden“ und Vereinsmitglieder sowie nützliche Kontakte zu den Unternehmen ihres Ortes oder ihrer Region.



Weitere Informationen

Württembergischer Landessportbund
 Andy Biesinger
 Tel.: 0711/28077-176
 Andy.biesinger@wlsb.de
 www.wlsb.de

Das Organigramm des WLSB



Integration als Schwerpunktaufgabe

Der Turnerbund Bad Cannstatt engagiert sich besonders auf sozialem Gebiet

Die Kooperation:

Der TB Cannstatt kooperiert mit dem Sportkreis Stuttgart zu den Themen „Migrantinnen in den Sport“ und „Mehr Mädchen in den Sport“. Dazu gibt es verschiedene Angebote und Projekte:

- Gymnastikangebot in Verbindung mit Sprachkursen für Frauen aus ausländischen Familien
- Angebot „Bewegung und gesunde Ernährung“ für adipöse Mädchen einer Sonderschule
- Schwimmen für Frauen mit Kindern in einem nicht einsehbaren Schwimmbad
- Hip-Hop-Angebot für Mädchen einer Hauptschule
- Kooperation mit dem Fußballverein FC Stuttgart
- Künftige Kooperation mit Stadt Stuttgart und Sportamt im Rahmen der Projekte „Soziale Stadt“ und „You Need Exercise“: Angebote für Kindergärten im sozialen Brennpunktgebiet Hallschlag.

Das Motiv:

Der TB Cannstatt hält es für sehr wichtig, sich als Verein auch gesellschaftlich zu engagieren. Deshalb arbeitete der Verein von Anfang an am Programm „Soziale Stadt“ mit. Ebenso am Herzen liegt ihm das TB Cannstatt-Programm „Bildung für Kinder von Anfang an – wir machen Kinder fit fürs Leben“ sowie Projekte, die nachhaltig die Integration von Kindern und Jugendlichen fördern.



nenlernen und Diskutieren wichtig, Bedürfnisse und Probleme wurden erkannt. Die Stadt unterstützt den TBC bei der Organisation neuer Projekte sehr.

Der Erfolg:

Die Kooperation mit dem FC Stuttgart brachte dem TB Cannstatt einen Kunstrasenplatz ein. Zudem wuchs gegenseitiges Verständnis und Vertrauen, was vor Jahren noch undenkbar gewesen wäre. Durch die städtische Unterstützung konnten Kosten eingespart werden, ansonsten laufen sämtliche Angebote nur kostendeckend.

Der Prozess:

Die Kooperationen mit den Partnern begannen vor einem Jahr, seitdem steckt man intensiv in Gesprächen und Ideenfindungsprozessen. Durch das Programm „Sportentwicklung Stadt Stuttgart“ war besonders das gegenseitig Ken-

@ **Turnerbund Bad Cannstatt**
Anneliese Schick
Tel.: 0711/52 71 09
info@tbcannstatt.de
www.tbcannstatt.de

Durch Sport höhere Lebensqualität

Der FSV Friedrichshall nahm eine Behindertensportgruppe als Abteilung auf

Die Kooperation:

Die Beschützende Werkstatt in Bad Friedrichshall gründete mit Unterstützung der Stadtverwaltung und des FSV Friedrichshall eine Behindertensportgruppe. Der FSV nahm die Gruppe als ordentliche Abteilung auf.

Das Motiv:

Eine Mitarbeiterin der Beschützenden Werkstatt mit einer Ausbildung zur Übungsleiterin hatte die Idee, etwas zu tun, um die Freizeitgestaltung der behinderten



Menschen in der Einrichtung interessanter zu machen. Zudem sollte der Sport dazu beitragen, einem möglichen körperlichen Übergewicht der Behinderten mit all seinen negativen Begleiterscheinungen vorzubeugen.

Der Prozess:

Die erste Sportstunde der Behindertengruppe fand am 20. April 2009 statt. Genau fünf Monate später folgte die Aufnahme in den FSV Friedrichshall. Die Abteilung hat zurzeit 31 Mitglieder. Bei ihren Aktivitäten wird die Gruppe auch von der Geschäftsführung der Beschützenden Werkstätten in Heil-

bronn unterstützt, wo die meisten der behinderten Menschen arbeiten. Die Heilbronner helfen der Gruppe bei der Fahrt zu den Sportstätten, bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie mit Zuschüssen für Übungsgeräte und den Aufwand der Übungsleiter.

Der Erfolg:

Das Ziel der Sportgruppe ist es, den Behinderten über die Bewegung mehr Lebensqualität, Freude am Miteinander und eine bessere Integration in die Gemeinschaft

zu verschaffen. Zudem stehen Gewichtsabnahme sowie Beweglichkeit und Bewegungssicherheit im Vordergrund.



@ **FSV Friedrichshall**
Dietmar Fischer
Abteilungsleiter
Tel.: 07132/41138
Heike Acker
Stv. Abteilungsleiterin
Tel.: 07063/932274

Gesundheitssport als Dauerbrenner

Der Gmünder-Sport-Spaß kommt auch nach 19 Jahren immer noch gut an

Die Kooperation:

Kooperationspartner des Gmünder-Sport-Spaß sind der Stadtverband Sport Schwäbisch Gmünd, Sportvereine, die Stadt, die Krankenkasse BARMER GEK, die Kreissparkasse Ostalb sowie die Gemeinden Waldstetten, Lorch und Alfdorf. Der Stadtverband Sport sorgt für die Vereinsbeteiligungen, die Vereine stellen ihre Übungsleiter zur Verfügung. Schul- und Sportamt fungieren als „Kurzbüro“ und „Geschäftsstelle“. Die BARMER GEK ist wie die Kreissparkasse als Finanzpartner dabei, zudem ist die Krankenkasse Partner bei der inhaltlichen Gestaltung. Die Umlandgemeinden kümmern sich um Räumlichkeiten und Angebote ihrer Vereine.



Das Motiv:

Im Gmünder-Sport-Spaß können Interessierte gesundheitsorientierten Breitensport mit präventivem Ansatz betreiben, ohne Mitglied in einem Verein werden zu müssen. Das Kursangebot wechselt ständig. Der Gmünder-Sport-Spaß sieht sich als Netzwerk der Vielfalt von Gesundheits-, Bewegungs-, Entspannungs- und Fitnessangeboten für alle Altersgruppen. Die Sportvereine beteiligen sich durchaus auch mit dem Gedanken, das eine oder andere neue Mitglied zu gewinnen.

Der Prozess:

Der Gmünder-Sport-Spaß wurde vor 19 Jahren ins Leben gerufen. Derzeit gibt es das 38. Programm. Die Kooperationsvereinbarung wird im Jahresrhythmus verlän-

gert. Zunächst war ein Kursangebot sowohl für die Sportvereine als auch für die Kommune eine ungewöhnliche Organisationsform. Nach wie vor ist es entscheidend, immer wieder geeignete Übungs- und Kursleiter zu finden. Vor allem bei den Trendsportangeboten ist das nicht immer einfach. Ein weiteres Problem: Die Bezahlung der Kursleiter ist nicht mit den Honoraren kommerzieller Anbieter vergleichbar, daher springen Übungsleiter immer wieder ab.

Der Erfolg:

Der Gmünder-Sport-Spaß kommt sehr gut an, es gibt jedes Jahr etwa 700 Teilnehmer.

@ Kontakt:
Schul- und Sportamt der Stadt
Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171/6034010

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg



SPORT in BW – offizielles Verbandsorgan des Württembergischen Landessportbundes e. V. (WLSB)

WLSB-Sonderausgabe 01/2010

Herausgeber:

Württembergischer Landessportbund e.V.
Heinz Mörbe (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart,
Tel. 0711/28077-100, Fax -105.

Redaktion:

Andreas Götze
Tel. 0711/28077-185, Fax -109
E-Mail: sportinbw@wlsb.de

Preis: Für WLSB-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Jahresmitgliedsbeitrag enthalten. „Freie Abonnements“ (die nicht zum Vereinskongent gehören)

kosten jährlich 33,74 €. Das „freie Abonnement“ kann mit sechswöchiger Frist zum jeweiligen Jahresende gekündigt werden.

Die mit Autorennamen gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des jeweiligen Verfassers dar und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber.

Die Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung der jeweiligen Redaktion gestattet.

Abonnements:

Gisela Schanbacher
Tel. 0711/28077-164, Fax -105
E-Mail: gschanbacher@wlsb.de

Marketing:

Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
E-Mail: uscholzw@wlsb.de

Anzeigen:

Ines Brutschin
Tel. 0711/28077-188, Fax -108
E-Mail: ibrutschin@wlsb.de

Druckvorbereitung:

INITIAL Mediovorstufe
Ulrich Starzmann, info@starzmann.com

Druck:

Druck- und Medienzentrum
Gerlingen GmbH,
Benzstraße 8, 70839 Gerlingen

ISSN 1868-5773